



Kniplebrevet

Deutsch



NOVEMBER 2013

MEDLEMSBLAD FOR FORENINGEN KNIPLING I DANMARK

113

Liebe Mitglieder

Die Tage werden kürzer und das Licht schwindet und damit kommt die dunkle Zeit mit Aktivitäten und Gemütlichkeit im Hause. Es gibt vielleicht Zeit für das Klöppelbrett und wer weiß, vielleicht mit Weihnachtsprojekten. Die Natur kleidet sich in den schönsten Herbstfarben und dafür soll auch Zeit zum Genießen sein. Ja, und ehe wir uns versehen ist es Winter und Weihnachten und das neue Jahr steht vor der Tür. Die Zeit verfliegt, und es ist wieder Zeit zum Jahrestreffen und Generalversammlung in 2014 einzuladen. Das Programm für den Tag erscheint in der Februarausgabe.

Inzwischen sind viele Dinge passiert. Wir haben u. a. einige Zuschriften vom amtlichen Dänemark erhalten, weil wir nun digital sein müssen. Uns wurde auferlegt einen digitalen Briefkasten einzurichten, damit das amtliche Dänemark an uns schreiben kann. Vom Finanzamt haben wir auch einen kleinen Gruß erhalten. Man hat uns auferlegt, dass wir zukünftig auf den Messen eine Registrierkasse haben. Anderenfalls kann uns eine Strafe von DKK 5.000,00 auferlegt werden, wenn das Finanzamt uns unangemeldet besucht. An dieser Ausgabe sind wir nicht interessiert, weshalb wir gezwungen waren in eine Registrierkasse zu investieren. Jetzt erfüllen wir die Auflagen der Behörden sowohl im Hinblick auf Post und Registrierungen für das FINANZAMT. Wie man unten lesen kann, vergrößern wir die Redaktion mit einem weiteren Mitglied, um Susanne mehr Zeit zum Schreiben für den Kniplebrevet zu geben. Im Inneren des Heftes könnt ihr über die traurige Mitteilung des allzu frühen Todes von Vibeke Ervø lesen. Vibeke war zusammen mit Anne Stubbe Horn eine der Ideenanregerinnen für unser neuestes Buch "Tønderkniplinger – et tema med variationer". Im Verein haben wir sehr oft von dem großen Wissen über Spitze und Geschichte Gebrauch gemacht. Ehre sei Vibekes Andenken. Unsere Gedanken gehen zu ihrer Familie.

Im Inneren des Heftes befindet sich auch eine Annonce von Knipleshoppen. Wir haben ganz viele neue und interessante Dinge bekommen. Die Sachen kann man kaufen, wenn man sich an Bente wendet oder wenn wir uns auf Messen sehen. Denkt auch daran, dass wir Geschenkgutscheine für eine Mitgliedschaft oder für den Knipleshop ausstellen. Das ist vielleicht eine Idee für ein Weihnachtswunsch oder ein gutes Geschenk für eine Klöppelfreundin. Nicht zuletzt haben wir eine neue Jahresaufgabe/Konkurrenz für das Jahr 2014 gefunden. Wir hoffen, dass ganz viele von Euch es interessant finden sie zu klöppeln und daran teilnehmen werden.

Gerade jetzt ist es in Spitze mit neuen interessanten und andersartige Gründe. Unsere Musterkoordinatorin hat etwas sehr interessantes gefunden. Im inneren des Heftes kann man die Konkurrenzbedingungen lesen.

Zum Schluss möchte der Vorstand allen eine gute Klöppelsaison wünschen, sich für das vergangene Jahre bedanken, danken für alle die netten Gespräche sowie frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünschen.

Neues von der Redaktion

Um mehr Zeit zum Schreiben von Texten für Kniplebrevet zu haben, wird die Redaktion erweitert. Dies hat zur Konsequenz, dass dies das letzte Heft von Susanne Andersen als verantwortliche Redakteurin ist. Susanne bleibt jedoch in der Redaktion und wir hauptsächlich Texte schreiben. Yvonne Nielsen übernimmt die Aufgabe der verantwortlichen Redakteurin ab dem Heft Nr. 114. Die Redaktion wird weiterhin in enger Zusammenarbeit mit Vorstand und Mitgliedern versuchen ein Heft zu herauszugeben, mit dem wir alle zufrieden sein können.

Die Redaktion wird vorwärtsweisend bestehen aus: Yvonne Nielsen, verantwortliche Redakteurin; Sonja Andersen, Mus-

terkoordinatorin; Marianne Nielsen, Annoncen, Lokalseiten, Kursuskalender und Susanne Andersen, Autor.

Bereits ab jetzt bitten wir um Zusendung des geschriebenen Materials an Yvonne, E-Mail: redaktoer@knipling-i-danmark.dk

Nachruf Vibeke Ervø

Vibeke Ervø starb in der Nacht zum 1. Oktober 2013 nach kurzer Krankheit.

Vibeke war Mitgründerin des Vereins Knipling i Danmark, dessen erste Mitgliederzeitschrift im Juni 1985 herausgegeben wurde.

Vibeke war in der Redaktion während der ersten 5 Ausgaben. Seit dem hat sie sich im Verhältnis zum Klöppelverein auf Artikel über die Forschung innerhalb der Klöppelgeschichte konzentriert.

Vibeke forschte in allem, was mit Textilien und Textilgeschichte zu tun hatte. Nichts war zu groß und nicht zu klein, zu fremd oder zu schwer zugänglich, um ihren Forscherdrang anzuspornen. Eine ihrer vielen Qualitäten, die ich sehr schätzte, war ihr freundlicher und demütiger Zugang zur Forschung von anderen.

Ich kam mit Vibeke in Kontakt als ich vor vielen Jahren in den USA wohnte und Mitglied von IOLI war. In deren Bulletin suchte ich Mitglieder, die mehrere Sprachen konnten und gerne dabei sein wollten, um ein Klöppelwörterbuch in vielen Sprachen herauszugeben. Ich erhielt u. a. einen überheblichen Brief einer Dame, die mir erzählte, dass ich den tiefen Teller noch einmal erfinden würde, weil die Arbeit bereits gemacht wurde. Dann erhielt ich einen freundlichen Brief von Vibeke, die selbstverständlich das Bulletin abonnierte. Sie erzählte mir, dass aus den früheren Initiativen nichts geworden ist und dass sie gerne dabei sein möchte, um sie wieder aufzunehmen. Immer positiv. Später haben mehrere gute Publikationen das Licht der Welt erblickt. Es ist u. a. diese Gabe, die Vibeke unzählige Freundschaften und Kontakte auf der ganzen Welt vermittelt haben.

Von allen Interessen, die Vibeke hatte, bedeutete ihr die Freihandspitze am meisten. Ihre Freundschaft und Zusammenarbeit mit Bodil Tornhave war von großer Bedeutung für die Aufnahme dieser Spitze auf dem Weg in Europa. Wo entstand sie und auf welchen Wegen breitete sie sich aus?

Auch hier kam der Forschersinn von Vibeke zum Ausdruck. Sie war eine große Befürworterin dafür, dass osteuropäische Klöpplerinnen an div. Projekten teilnehmen könnten ohne einen Beitrag an einen westeuropäischen Verein zu zahlen. Sie war nie kleinkariert und immer bereit, Material zu liefern und Erfahrungen zu teilen ohne sich darüber Sorgen zu machen, wer letzten Endes die Ehre der Arbeit erhielt.

Vibeke war jahrelang bei OIDFA aktiv, wo sie dafür arbeitete Osteuropa in die westeuropäische Klöppelzusammenarbeit einzubinden. Vibeke konnte die Bedeutung der noch lebenden Tradition der Freihandspitze der Osteuropäer sehen.

Wir, die in der Redaktion unter Vorsitz von Karen Vontillius saßen, waren sehr abhängig davon, dass wir jederzeit Vibeke anrufen konnten und Antwort auf größten Teils all das zu erhalten, was wir selbst nicht wussten.

Zahlung der mitgliedsbeiträge

Jetzt ist es an der Zeit den Mitgliederbeitrag zu zahlen und damit die Mitgliedschaft zu erneuern.

Der Beitrag für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 muss spätestens bis zum 10.12.2013 bezahlt werden. Der Beitrag kann entweder durch Überweisung oder mittels Internetbank bezahlt werden.

Einzelmitglieder: DKK 300,00 - Familien, Vereine und Unternehmen: DKK 400,00.

Alle ausländischen Mitglieder: EUR 53,00.

Bitte IMMER DARAN DENKEN, Namen, Adresse und Mitgliedsnummer auf der Überweisung anzugeben. Die Mitgliedsnummer befindet sich in der beigefügten Rechnung.

Banküberweisung:

Die Überweisung des Betrages erfolgt auf das Konto bei der Sparkassen Holstebro, Reg. Nr. 9338 – Konto Nr. 0002132044

Ausländische Zahlungen in Euro bitte auf folgendes Konto überweisen:

IBAN Kontonummer: DK0293380002132044 – BIC-kode: SHOB DK21

ACHTUNG: Es wird darauf hingewiesen, dass man nicht mit ausländischen Schecks bezahlen kann. Sol

Internetbank:

Bitte Codezeile verwenden, die sich unten auf der beigefügten Rechnung befindet.

Wird der Beitrag nicht rechtzeitig gezahlt, wird eine Gebühr in Höhe von DKK 50,00 erhoben.

ACHTUNG: Wird die Zusendung des Kniplebrevet nicht mehr gewünscht, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an den Mitgliederkontakt per Telefon oder E-Mail. Die Daten werden dann aus der Mitgliederdatei gelöscht.

Mitgliederkontakt: Bente Barrett, Tel. 0045-21566851, E-Mail: medlemskontakten@knipling-i-danmark.dk

Klöpplspitze von Beveren

Auf dem Klöpplfestival in Tønder erfuhr ich anlässlich eines Vortrages von der Geschichte der Beveren Spitze, von der ich noch nie etwas gehört hatte. Im Vortrag „History of Beveren Lace“ erzählte Nadine Pawels von dieser Spitzenart, die zur Familie Chantilly, Blonde und Tønderspitze gehört. Die Spitze von Beveren hat außerdem eine sehr enge Verbindung zur Stadt Lille, die zu diesem Zeitpunkt ein Teil von Flandern war.

Beveren und damit die Spitze von Beveren war vom 15. bis 16. Jahrhundert ein Teil von Flandern. Flandern war reich und im 16. Jahrhundert war Mode für die Oberklasse wichtig. Die Bedeutung der Spitze für Flandern ist bekannt aus Briefen, Rechnungen, anderen geschichtliche Fakten sowie Bildern. Besonders Bilder des Malers Antoon van Dyck (1599-1611) sind eine wertvolle Quelle für die Dokumentation der Beveren Spitze.

Wie gesagt, war die Spitze für die Reichen. Die Spitze wurde von Mädchen bis hinab zum Alter von 6 Jahren hergestellt. Die Klöpplrinnen arbeiteten von 6.00 Uhr morgens bis spät abends. Die Frauen waren sehr arm, obgleich sie 12-14 Stunden arbeiteten. Sie sitzen den ganzen Tag und haben Probleme mit Rücken, Lungen und Unterleib. Der Preis für ein Haus war genauso hoch wie ein Kleid aus Spitze. Hinter der Aussage „Wealth fort he rich – blessing for the poor (Reichtum für die Reichen – Segen für die Armen) kann man also ein großes Fragezeichen setzen ...

Viele sahen die Klöpplrinnen auch nicht als gute Mütter an, weil sie nicht stillten, sondern ihren Kindern Brei mit Mohnsamen gaben, so dass das Kind den ganzen Tag schlief ...

Das Hauptmotiv in den Spitzen von Beveren sind meistens Blumen und es gibt selten Vögel oder andere Tiere in diesem Spitzentyp.

Die Spitze wurde in Ellen abgemessen und nach der Anzahl der Blumen innerhalb einer Elle benannt. Je weniger Blumen innerhalb einer Elle waren, umso schwerer war das Muster. Die teuerste und schwerste hatte nur ein Blumenmotiv innerhalb einer Elle. In den 20igern versuchte man in Beveren die Spitze zu „retten“, indem man Klöpplschulen gründete. Es war nicht möglich die Spitze auf diesem Wege als Erwerb

zu retten, aber es wurden technische Farbzeichnungen hergestellt, aus denen man noch heute großen Nutzen zieht.

Beveren Spitze war immer lang und in gleichen Längen. Es gab nie Ecken und sie waren auch nicht rund. Die Klöpplbriefe wurden ursprünglich aus Leder hergestellt, und die Motive wurden mit schwarzer Tinte aufgezeichnet. Alle Motive wurden im Leinenschlag geklöppl. Die Beverenspitze war generell schnell zu klöppl und war daher billiger als andere Spitze. Die Spitze war aber auch nicht so strapazierfähig. Die meiste Spitze wurde in der letzten Zeit in die Niederlande exportiert und für Kleidung verwendet, besonders für die imponierenden Kopfbedeckungen, die für einige Volkstrachten in den Niederlanden charakteristisch waren.

Nadine Pawels hat heute ihre eigene Firma - Kantschool Artofil (Art of thread – Kunst mit Garn) -, wo sie mit Spitze arbeitet und auch darin unterrichtet. Unter anderem arbeiten mehrere ihrer Klöpplschüler mit der Rekonstruktion der alten Spitze von Beveren.

Wie ich anfangs ausführte, kannte ich die Beverenspitze nicht bevor ich in diesem Jahr nach Tønder gekommen bin. Es war mit großer Freude und gleichzeitig Überraschung als ich erfuhr, dass man im Tønder Museum ein Buch über Beverenspitze kaufen konnte. Ein Buch, das man nun in Zukunft auch in der Bibliothek des Vereins Knipling i Danmark finden kann. Ich habe das Buch noch nicht gelesen, und die Informationen in diesem Artikel basieren ausschließlich auf dem Vortrag von Nadine Pawel.

Spitzen der Zukunft

Der Sommer stand vor der Tür, und ich sowie alle meine mitstudierenden des 1. Jahres der Kolding Designschule mussten mit dem letzten großen Projekt des Schuljahres anfangen.

Projektet gik under navnet “selvvalgt”, fordi det, som navnet indikerer, var et projekt, hvor man havde fuldstændig frihed til selv at vælge, hvad man ville arbejde med i 4 uger.

Das Projekt lief unter dem Namen “Selbst gewählt“, weil es, wie der Name indiziert, ein Projekt war, bei dem man die vollständige Freiheit hatte selbst zu wählen, womit man 4 Wochen lang arbeiten will.

Während des Schuljahres war dies das Projekt, auf das ich mich am meisten gefreut hatte.

Und ich hatte mehrfach hin und her überlegt, was interessant sein könnte, um damit zu arbeiten.

Meine Wahl fiel auf das Klöppl. Zunächst weil ich recht neugierig war die Technik zu erlernen und herauszufinden, was sie bezweckte.

Es war eine Technik, von der ich seit langem wusste, dass es sie gab, und wunderte mich darüber, wie sie ganz genau funktionierte. Deshalb sah ich unser selbstgewähltes Projekt als eine gute Möglichkeit mich in diese interessante und etwas komplizierte Technik zu vertiefen: Klöppl.

Keine meiner Klassenkameraden beherrschte die Technik, und als ich einige Werkstattassistenten der Schule fragte, ob wir in der Schule ein Klöpplbrett haben, das man leihen kann, erfuhr ich, dass wir das nicht haben.

Ich musste also selbst losgehen und mich um Klöpplzubehör und Lehrbücher zu kümmern.

Ich begann in den Secondhandshops in Kolding und sprach mit den alten Damen und fragte, ob sie ein Klöpplbrett im Geschäft haben. Ich hatte viele nette Gespräche bekam aber kein Klöpplbrett.

Zum Schluss sprach ich aber mit einer sehr netten alten Dame in einem Secondhandshop, die erzählte, dass sie selbst klöppl und 3 Klöpplbretter zuhause hat und dass ich eines davon kaufen könne. Es war ein schönes altes Klöpplbrett mit Walze. Der Knecht auf ihrem Hof hatte es damals, als sie selbst ein junges Mädchen war, angefertigt.

Ich benötigte aber auch ein flaches Klöppelbrett ohne Walze. Das machte ich selbst aus Styropor, von dem es in der Designschule reichlich gab. Lehrbücher über das Klöppeln fand ich in der Bibliothek. Es zeigte sich, dass sie so gut waren, dass ohne weiteres das Klöppeln durch Lesen der Bücher erlernen konnte.

Ich fing also an das Klöppeln zu lernen. Ich hatte eine Woche für das Erlernen vorgesehen. Während dieser Woche lernte ich die typischen Schläge des Klöppelns und übte eine Menge verschiedene Gründe – vom Halbschlaggrund zum Kreuzschlag.

Mir wurde recht schnell klar, dass mein Projekt darüber handeln sollte eine Anregung dafür zu geben wie man das Klöppeln in einem neuzeitlichen Kontext verwenden könnte. Also auf die eine oder andere Weise die Technik mit Respekt für das Handwerk und die Tradition zu aktualisieren. Das klöppeln vermochte nicht in der gleichen Weise mit der Zeit zu gehen wie andere textile Techniken wie z. B. Stricken. Und die Angebote moderner Interpretationen, die es über das Klöppeln gibt, sind sehr begrenzt. Ich finde, dass dies ärgerlich ist, weil man dadurch nicht das ganze Potential des Klöppelns ausnutzen kann.

Deshalb entschloss ich mich dazu, dass mein Projekt ein Experiment dafür sein sollte, das Klöppeln in dieses Jahrhundert zu ziehen und ein einziges Angebot zu geben, wie ich selbst die alte Technik verwenden würde, um etwas zu schaffen, das unsere Zeit repräsentiert.

Während meines Projektes dachte ich auch über das Bestehen des ganzen Handwerks nach und dass es ärgerlich ist, dass es nicht mehr junge Menschen gibt, die klöppeln.

Ich glaube, dass es dafür mehrere Gründe gibt. Zum einen ist es recht Zeitaufwendig es zu lernen und ausführen und ein Teil der Jugendlichen haben nicht die Ruhe oder Zeit sich hinzusetzen und es zu machen. Es ist auch etwas beschwerlicher das Klöppelbrett mit in den Zug oder Bus zu nehmen, was eigentlich ein Ort ist, an dem oft etwas Zeit zum Handarbeiten hat.

Aber der wichtigste Grund dafür, dass es nicht viele Jugendliche gibt, die Klöppeln, ist, dass sie sich schwer tun das Klöppeln im Verhältnis zu unserer Zeit zu sehen und wozu sie es selbst gebrauchen sollen.

Ich sah mein Projekt als eine Möglichkeit Inspiration zur Lösung dieser Problematik zu geben, die genau genommen relevant für die Jugendlichen sein kann, die sich schwer tun im Klöppeln neuzeitliche Möglichkeiten zu sehen, aber auch für die etwas erfahreneren Klöpplerinnen, die vielleicht meinen, dass es interessant sein könnte die wohlbekannte Handarbeitstechnik aus einem neuen Winkel zu sehen.

Um zu meinem Arbeitsverlauf zurückzukehren, so hatte ich meine 4 Wochen folgendermaßen verteilt: Die 1 Woche verwendete ich dazu, alle Materialien, die ich benötige, zu beschaffen und darüber nachzudenken, wie das Projekt verlaufen sollte. Die 2. Woche verging mit dem Erlernen des Klöppelns. Die 3. Woche verging mit dem Klöppeln von Klöppelmustern mit verschiedenen Materialien. Und die 4. Woche verbrachte ich damit das Material auszuwählen, das am besten geeignet war, um eine Jacke daraus zu klöppeln.

Nachdem ich das Klöppeln gelernt hatte begann ich mit der Technik zu experimentieren. Ich wählte bewusst einige Materialien, die atypisch für das Klöppeln und neuzeitlich waren. Es sollten Materialien sein, die es vor 200 Jahren überhaupt nicht gab, z. B. Neon und Plastik. Es entstanden viele interessante Versuche, die einen besser geglückt als andere.

Ich war sehr von dem Bund begeistert, der Wabengrund heißt. Den probierte ich mit verschiedenen Materialien aus, u. a. mit flachem weißem Elastik sowie mit etwas blauem rundem Schlauchband und weißem flachen Schlauchband.

Es war interessant zu sehen, wie unterschiedlich das Ergebnis der drei Versuche war, die alle in Ausdruck und Anwendungsmöglichkeiten weit voneinander entfernt waren.

Ich versuchte es auch mit 3D Klöppeln, indem ich eine Neon Pink Maurerschnur an einer weiß gemusterten Wachsdecke befestigte und von dort aus aufwärts klöppelte. Ich klöppelte ein Rohr, und als das Rohr eine Höhe von ca. 5 cm erreicht hatte begann ich es auszubreiten und klöppelte Wabengrund als eine Art Netz.

Von allen meinen Klöppelproben fand ich die Probe, die ich mit blauem Schlauchband im Wabengrund gearbeitet hatte, am interessantesten. Das Textil war nämlich formbar, indem man daran ziehen konnte und eine neue Form schaffen, und das Textil blieb in der Form, zu der man es geformt hatte.

Ich fand, dass dies eine sehr gute Eigenschaft war, und ich sah viele Möglichkeiten darin. Man konnte sein Kleid etwas breiter machen, falls man es einer Freundin leihen sollte, die eine Nummer größer war oder man könnte das Aussehen seines Kleides von Mal zu Mal ändern, wenn man anzog, und deshalb den Neuheitswert des Kleides bewahren konnte.

Deshalb beschloss ich mich dafür mit dem Wabengrund im blauen Schlauchband weiterzuarbeiten. Zunächst dachte ich daran, einen Kragen zu klöppeln. Die Form des Kragens sollte den Ausgangspunkt mit meinem Versuch mit Neon Pink Maurerschnur nehmen, die als ein Rohr außen an der weißen Plastikdecke geklöppelt war. Ich hatte aber nicht das Gefühl, dass die Möglichkeiten des Textils mit dessen Formbarkeit gut genug ausgenutzt wurde, falls ich diesen Kragen machte. Mir wurde klar, dass ich das Textil am Körper haben sollte, um zu spüren, dass die Formbarkeit voll ausgenutzt wurde. Deshalb endete ich damit, eine kurzärmelige Jacke mit einem Reißverschluss vorne zu klöppeln. Ich hatte einige Überlegungen darüber, ob es richtig war, den Reißverschluss vorne einzusetzen. Ich kam zu dem Ergebnis, dass der Reißverschluss vorne eine gute Art war, die Jacke dahin zu ziehen, dass sie mehr kleidermäßig wurde, weil sie ohne Reißverschluss eher eine Skulptur als eine Jacke wurde. Das Textil war ja so wunderbar, weil es genau gesehen eine Masse Plastikrohre waren, die zusammengeklöppelt wurden. Ich wusste also, dass ich dafür sorgen musste, dass man es immer noch in einem bekleidungsmäßigen Kontext sehen konnte.

Selbige Jacke machte ich aus 5 verschiedenen Teilen, die ich zusammennähte: 2 Ärmel, 1 Rückenteil und 2 halbe Vorderstücke. Ich klöppelte sie von einem Grundmuster ausgehend, genauso wie sie geschnitten hätte, wenn es Teile für eine Jacke gewesen wäre, die man aus Stoff ausgeschnitten hätte. Ich brauchte aber keine Einschnitte machen, weil ich die Formbarkeit des Textils benutzte, um die Jacke an den Stellen zusammenzudrücken, wo ansonsten Einschnitte gewesen wären, und das wirkte ebenso gut.

Im Internet fand ich eine Adresse, wo ich blaues Schlauchband kaufen konnte. Ich kaufte also eine ganze Menge und fing dann mit dem Klöppeln an. Ich brauchte ungefähr 3-4 Tage für die Jacke. Ich begann mit der Arbeit nach dem Aufstehen am Morgen bis ich abends ins Bett ging, nur unterbrochen, um etwas zu essen. Die Jacke wurde ein paar Tage bevor ich Sie zum Examen mitnehmen sollte fertig. Das Examen ging sehr gut - ich erhielt die Note 12. Das war ein guter Abschluss des Projektes.

Nun weiß ich, dass es einige Dinge gibt, die wichtiger sind als die Note 12. Ich habe jetzt das Wissen und die Einsicht in eine sehr alte Technik sowohl in rein technischer als auch historischer Hinsicht. Klöppeln ist nicht eine Technik, kann ich mir vorstellen, die vollständig vergessen wird, weil es sehr viel Material und Dokumentation gibt. Ich fürchte aber, dass das ganze Wissen, das es über das Klöppeln gibt, aus den Stuben der Menschen verschwindet und ins Museum kommt, falls die junge Generation (meine Generation) das Handwerk nicht mehr ausführen sollte.

Auch wenn mein Projekt nicht von Bedeutung ist, hoffe ich dennoch, dass es dazu beitragen kann, einen Puff in die richtige Richtung zu geben und dass der jungen Generation die Augen

für die vielen Möglichkeiten des Klöppelns geöffnet werden. Ich glaube, dass dies erforderlich ist, damit das Klöppeln weiterhin in den kleinen dänischen Heimen praktiziert wird oder für das dänische Modedesign in der Zukunft verwendet wird.

Ich finde, dass alte und moderne Spitze Seite an Seite existieren soll. Ich glaube, dass es immer einige gibt, die die alte Spitze interessanter finden und andere, die die moderne Spitze am interessantesten finden. Die meisten werden vielleicht wie ich selbst finden, dass beide sehr interessant sind.

Dagmarskolen

Ganz herzlichen Dank für alle die guten Klöppel- und Sticke-reisachen, die für die Dagmarschule in Moskau eingesammelt wurden. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung hinsichtlich der Arbeit der Schule. Wir können jederzeit Material gebrauchen.

Die Dagmarschule wurde 1997 gegründet als eine Gemein-dearbeit der Kirche St. Feodor Studit in Moskau und ist eine Nähsschule für Erwachsene. Primär wird Messekleidung herge-stellt, aber auch anderes für den Gebrauch bei Gottesdiensten. Wir haben Messekleidung an orthodoxe Kirchen in Russland, USA und Dänemark sowie an die dänische Volkskirche, die presbyterianische Kirche in den USA und die katholischen Kirchen in Russland geliefert.

Die Dagmarschule zog 2001 in Räumlichkeiten bei der Kirche Den Livgivende Treenighed in Sviblovo um. Im sel-ben Jahr etablierte sich Die Christliche Privatschule in der gleichen Umgebung. Die Dagmarschule wurde gebeten, den Handarbeitsunterricht für die erste bis einschließlich vierte Klasse zu übernehmen. Zwei Lehrer der Dagmarschule un-terrichten sowohl Jungen als auch Mädchen in Stickerei und Klöppeln in den ersten vier Klassenstufen der Schule „Die Christliche Freischule“.

Die Schüler wählen selbst die Muster und die Farbe(n) aus, mit denen sie arbeiten möchten. Es gibt keine festen Aufga-ben, da es hauptsächlich darum geht, Nadel und Faden oder Klöppel und Nadeln zu handhaben. Die Schüler sollen lernen ein Muster zu „lesen“, es im Gehirn zu wenden und es ent-weder in Form einer Stickerei oder Klöppelspitze durch die Finger zu bekommen.

Am Schluß des Schuljahres wird die Produktion des vergan-gen Jahres ausgestellt.

Die Ausstellung „Danish Lace When Best“ zeigte die Ge-schlechter der Klöpplerinnen von Tønder durch viele hundert Jahre und wurde hübsch arrangiert durch die Seniorforscherin Inger Lauridsen, Tønder.

Die Dagmarschule nahm mit einer Fotoausstellung über die Geschichte der Schule statt und bei der Eröffnung zeig-ten drei Schüler der Christlichen Privatschule die Kunst des Klöppelns.

Probst Sergiy Kiselov und seine Ehefrau Larisa Kiselova haben Die Christliche Privatschule gegründet und haben die tägliche Leitung der Schule inne. Außer dem allgemeinen Un-terricht wird großer Wert darauf gelegt, dass die Schüler zur Bewahrung der russischen Kultur und des Kunsthandwerks beitragen, was wichtig ist, da die Handarbeit aus dem Unter-richt verschwindet – nur ganz wenige befassen sich heute mit Handarbeit. Bei einer von Moskaus Kunsthandwerkerschulen ist das Fach Klöppeln bereits eingestellt worden und die Stic-kerei ist dabei, die letzte Gruppe schließen.

Deshalb ist es schön die Begeisterung der Schüler der Christlichen Privatschule für das Klöppeln und die Stickerei zu erleben.

Connie Meyer, Moskau, 03.04.2013

Mein Mann und ich waren im Dezember 2012 in Singapur, wo

wir unseren Sohn und sein Familie besucht haben. Wir mach-ten danach eine Woche Urlaub in Thailand – das war auch schön.

In Hua hin, wo wir wohnten, hatten wir die Möglichkeit in ein bekanntes Schneidergeschäft zu kommen, um Thaistoffe zu sehen. Mit phantastischem Glück – jedenfalls für mich – war vor dem Geschäft ein kleiner „Stand“, wo man die Me-thode zeigte, wie man echte Thai-Seide herstellt!

Ich musste mich mit dem Herren unterhalten, der über die Prozedur erzählte. Ihm wurde schnell klar, dass ich etwas über Thaiseidengarn wusste. Deshalb war er sehr freundlich und bot mir eine kleine Probe des Garns an, die ich mit nach Hause nehmen konnte. Ich überzeugte ihn jedoch davon, dass es viel besser war, mir etwas Garn zu verkaufen, so dass ich selbst die Farbe bestimmen konnte. Er wollte jedoch hervor-heben, dass es die echten Farben sein sollten und nicht die „Kunstfarben“ – wie er sagte. Die natürlichen Farben waren nun auch die schönsten.

Ich konnte das Personal im Geschäft dazu überreden, mir ein kleines Stück der echten Thaiseide zu verkaufen. Ich ver-suchte auch zu erklären, wozu ich es verwenden wollte. Ich glaube aber nicht, dass man Klöppelspitze kennt!

Wieder zu Hause bekam ich die Idee für das neue Projekt. Im Herbst hatte ich versucht ein Weinblatt zu pressen – die er sehr schön, finde ich. Ich habe mich selbst davon überzeugt, dass es das war, wozu ich das Thaiseidengarn verwenden sollte.

Mein Muster war sehr einfach. Es bestand nur aus einer Bleistiftzeichnung des Umrisses des gepressten Blattes und die Adern im Blatt. Dann begann ich ganz einfach an der Spitze des Blattes. Ich arbeitete mich nach unten durch die erste Hälfte des Blattes ohne irgendwelche Nadelpunkte. Die Nadeln setzte ich, wo sie sich selbst setzen wollten! Es wurde nur Seidengarn verwendet; jedoch wurden die Außenkanten und Adern mit einer etwas dickeren und brauneren Farbe geklöppelt. Die Thaiseide hat eine schöne grünbraune Nuance. Wo es nötig war, wurden Paare hinzugefügt, und ebenfalls wie-der entfernt, wenn ich meinte, dass dies nötig war. Die meisten Fäden fanden ihren Abschluss an der Wurzel des Stängels.

Zum Schluss wurde das Blatt sehr kräftig gestärkt.

Nun musste mein Glaser an die Arbeit. Sie hat wirklich gute Ideen. Ich hatte auch selbst eine Idee, wie ich das Blatt gerne gerahmt haben wollte. Aber nein, so soll es nicht sein, sagte sie nach vielen Versuchen mit Farben auf Rahmen und Passe-partout. Sie meinte, dass noch mehr „Leben“ in das fertige Resultat hineinkommen könnte. Darin gab ich ihr Recht. Das Passepartout hebt sich ab vom Hintergrund, und die Spitze ist NICHT unter dem ganzen Blatt festgenäht oder geklebt. Es ist nur Klebe unter dem Stängel an dem Punkt, wo der Stängel beginnt. Das bedeutet, dass das Blatt „lose“ hängt, und das gibt eine phantastische Wirkung, so dass das Blatt fast dreidimensi-onal wirkt – man kann Schatten sehen, abhängig davon, wo die Sonnenstrahlen im Laufe des Tages auf das Bild treffen.

Jetzt freue ich mich über das fertige Resultat.

Und ich bin auch bereit neue Ideen zu fingen. Es war inter-essant und hat Spass gemacht, dieses Blatt zu klöppeln.

Mit freundlichen Grüßen

Kirsten Brodersen

Todsbøl Nørremark 1

6360 Tinglev

Ich war auf dem Klöppelfestival in Estland, in der Stadt Pärnu.

Ich dachte ich würde nur weiße Spitze sehen, irrte mich aber. Ich traf auf ausgesprochen viel Schönes.

Es gab Spitze in allen Farben, Puppen und Hüte. Und ein großer schwarzer Schal.

Es gab Ausstellung aus mehreren Teilen von Estland und

andere Länder. Tønderspitze aus Dänemark, Läufer aus groben Garn aus Finnland, Spitze aus Australien, meine Spitze. Gesang und Musik. Es kamen kleine Kinder in Kleidung auf der Spitze war.

Karen Vontillius unterrichtete 2 Tage in Tønderspitze, und hier lernte ich meine Rosen am Stiel zu klöppeln.

Ich gewann mit meinem Segelboot den 2. Preis des Ausstellungswettbewerbs der Besucher und bekam ein estnisches Buch über Schmuck und Schals u.a. geschrieben von Lia Loo-gan. Der Text ist auf Estnisch, Englisch und Deutsch.

Ich möchte Eeva Talt und allen, die dort waren, für ein schönes Erlebnis danken.

Ulla Bengtsson, Nygårdavägen 42, S-265 90

Klöppelmuseum in Abenberg von Kirsten Skov

Ausstellung aus Anlass des 100 jährigen Jubiläums der Klöppelschule i Abenberg 1. März 2013 – 22. Dezember 2013

Seit 2001 haben einige rustikale, stimmungsvolle Lokale in Burg Abenberg den Rahmen des lokalen Klöppelmuseums gebildet. Die Stadt Abenberg liegt in der Nähe von Roth südlich von Nürnberg.

Abenberg ist seit Jahrhunderten bekannt für die Produktion von Gold- und Silberspitze. Die hübschen handgeklöppelten Metallspitzen wurden in der ganzen Welt verkauft.

Bei der Restaurierung eines älteren Hauses in Abenberg in 2011 wurde ein 150 Jahre altes Musterbuch mit 250 verschiedenen Metallspitzen gefunden. Das Buch gehörte dem Klöppelhändler Michael Heimer und wurde verwendet, um den Kunden eine Auswahl von handgeklöppelter Metallspitze zu zeigen, wonach sie ihre Bestellung aufgeben konnten.

Das Buch ist jetzt Mittelpunkt für Ausstellungen im Museum. Eine Interessengruppe von Klöpplern hat Rekonstruiert und klöppelt mange der flotten Mustern aus dem Buch, und die sind nun im Museum ausgestellt. Mit den Jahren verwittert die alte Metallspitze. Es ist phantastisch diese Rekonstruktionen in Gold und Silber glänzen zu sehen.

Die Ausstellung von alten "Sachen" war phantastisch. Mein Vorrat an Eigenschaftswörtern reicht einfach nicht aus. Mützen, Hütte, Korsagen von 1891, Kleider, Fächer, Kirchentextilien von katholischen und jüdischen Gemeinden und eine Taufjacke von 1780 waren mit die ältesten.

Im Museum sind ist auch Maschinenspitze aus reinstem Gold ausgestellt, aufgepasst Sie sind schwer von den echten handgeklöppelten zu unterscheiden.

Die Ausstellung war enorm flott und geschmacksvoll gestaltet. Ich befand mich drei Stunden lang in einer anderen Welt und das alles für nur €2,00 für Eintritt.

Das Museum ist auf zwei Etagen verteilt und lädt sowohl erfahrene Klöpplerinnen als auch Besucher ohne Kenntnisse des Klöppelns zum Besuch ein.

Lese mehr auf www.museen-abenberg.de

Die Burg Abenberg liegt erhoben über der Stadt, und vom Turm aus besteht eine meilenweite Aussicht über die Nachbarschaft. Von der Burg führen Treppen hinunter in den alten Stadtteil, und es ist gewiß eine gute Idee Zeit für eine Schlendertour in den Straßen und einen Blick in die Kirchen einzuplanen.

Nachdem ich die handgeklöppelte Metallspitze studiert hatte fuhr ich nach Roth. In der Stadt liegt das Fabrikmuseum, das eine schöne große Sammlung von Klöppelmaschinen hat, die Handklöpplerinnen auskonkurrierten.

Es ist ganz gewiss imponierend die sinnreichen Maschinen zu sehen. Viele der Maschinen funktionieren immer noch, und wenn man Glück hat, schaltet der Kustode die Maschinen gerne an.

Das Museum sollte man nur wegen der Maschinen besu-

chen. Man kann nicht erwarten, dass dort handgeklöppelte Spitze ausgestellt ist. Als ich dort war, gab es ein Quiltausstellung in einem angrenzenden Raum.

Lese mehr auf: www.fabrikmuseum-roth.de

Der alte Stadtteil in Roth ist gemütlich mit vielen neuereu- vierten Häusern.

Hobbymesse Kreative Freizeit 2013

Nun war wieder Messe in Viborg.

Sonja, Astrid und Bente haben 3 schöne Tage gehabt mit vielen Besuchern und guten Gesprächen mit neuen und alten Mitgliedern. Die Wiedersehensfreude ist schön für uns, wenn Ihr Euch Zeit zum Kommen und zu einem Plausch mit uns darüber nehmt, was sich draußen in den Lokalgruppen tut oder was Ihr gerade zu Hause klöppelt. Wir haben jetzt viel gute Inspiration für kommende Themen im Knipleshoppen erhalten. Komm nach Slagelse oder Fredericia, um unsere Neuheiten zu sehen.

Astrid, Sonja og Bente

Aufforderung: Fahr zum Klöppelkursus von Kirsten Skov

Der Deutsche Klöppelverband arrangiert verschiedene Kurse auf mehreren Niveaus. Alle können daran teilnehmen, und eine Mitgliedschaft beim Verband ist nicht erforderlich. Einige Kurse stellen jedoch Anforderungen an Qualifikationen. Es werden sowohl Wochenkurse als auch kürzere Workshops angeboten.

Weitere Informationen auf: www.deutscher-kloepfelverband.de.

Ich selbst habe mich nach mehreren Jahren des Zögerns zu einem Kursus im August 2013 angemeldet. Der Kursus wurde von der Klöppellehrerin Jose van Pamelan-Hagenaars aus Holland geleitet, die eine sehr kompetente Klöpplerin und Designerin mit vielen Jahren Erfahrung ist. Sie hat mehrer Bücher geschrieben, u. a. über russische Bänderspitze, Duchesse, neue geklöppelte Gründe „in Bewegung“, und sie hat viele Klöppelmuster für jeden Geschmack entworfen. Das Thema war frei in diesem Kursus. Ich wählte einige kleinere Proben mit vielen Details und Spinnen. Mehrere der übrigen Teilnehmer klöppelten einen interessanten Seidenschal mit verschiedenen Gründen. Es gab auch die Möglichkeit die Zeichentechnik zu erlernen.

Der Kursus konzentrierte sich auf den Unterricht von Montag bis Freitag von 8.30 Uhr – 18.00 Uhr. Wir waren 10 Teilnehmer, und es war interessant andere Klöpplerinnen zu treffen und zu sehen, was sich in unserem Nachbarland tut. Es war sehr inspirierend zu sehen, wie Jose van Pamelan-Hagenaars Klöppelmuster konstruierte mit Umorientierung der Zusammensetzung von Figuren und Gründen, so dass ganz neue Muster und Wirkungen gebildet wurden.

Der Kursus fand in Schönsee statt, das in den Bergen nahe der tschechischen Grenze liegt. Die Stadt ist klein, aber schön. Besuche die Kirche, den Friedhof, das Klöppelgeschäft Köck und den alten Kuhstall hinter der Tourist Information.

Nicht weit davon entfernt liegt eine andere kleine Stadt, Tiefenbach, wo es ein kleines Klöppelmuseum gibt. Das Museum befindet sich in der jetzt geschlossenen Klöppelschule, und die Ausstellung erzählt die Klöppelgeschichte der Klöppelschule und der Umgebung (inkl. Schönsee und Stadlern) während der letzten 100 Jahre. Es sind flotte alte Spitzen, Rekonstruktionen und moderne Spitzen ausgestellt.

Das Museum hat lange Öffnungszeiten an Werktagen. Kommt man und es wirkt geschlossen, kann man sich an das Personal im Büro im selben Gebäude wenden, und es wird

sofort geöffnet und Licht eingeschaltet. Siehe mehr auf: www.tiefenbach-opf.de.

Die Kirchen in Schönsee und Wieding haben handgeklöpelte Altardecken.

..... und ich habe mich bereits zu einem neuen Klöppelkursus in 2014 angemeldet.

”Spiel mit modernen Gründen” Jahreskonkurrenz 2014:

Die Idee der Jahreskonkurrenz 2014 besteht darin auf Entdeckung zu gehen was mit der Spitze passiert, wenn die Nadelpunkte verändert werden, alternatives Garn oder verschiedenen Arbeitszeichnungen verwendet werden. Darüber hinaus möchten wir gerne einige neue Gründe präsentieren, und wir möchten gerne die Möglichkeit geben, mit dem Spiel zwischen verschiedenen Garnstärken/Materialien zu spielen und was mit der Spitze passiert.

Teilnahmebedingungen:

1. Alle Mitglieder von Knipling i Danmark können teilnehmen. Die Arbeit muss aus den 6 Bändern bestehen, die in Verbindung mit dem Jahresthema herausgegeben werden. Diese kann man ab dem 1. Januar 2014 von der Webseite des Vereins herunterladen, oder sie werden gegen Zahlung von Porto und einer Gebühr zur Deckung der Kosten des Druckes zugeschickt. Preis DKK 15,00 per Sendung. Anforderung bei der Musterkoordinatorin von Knipling i Danmark. Die Mitglieder des Vorstandes und der Jury können nur ”außer Konkurrenz“ teilnehmen.

2. Jeder Teilnehmer kann nur ein fertiges Bild bestehend aus den 6 Bändern mit selbstgewählter Komposition, die auf einem Schweberahmen montiert ist, einsenden.

3. Zweck: Es gibt keinen bestimmten Zweck für das Bild. Dies ist frei, es muss nur auf einem Schweberahmen montiert sein.

4. Material. Die Klöppelbriefe und Arbeitszeichnungen, die für das Jahresthema 2014 ausgearbeitet werden, MÜSSEN angewendet werden. Sie erscheinen auf der Webseite von Knipling i Danmark am 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November 2014.

Die Nadelpunkte aller 6 Bänder entsprechen Garn 60/2 und man MUSS 1-2 Paare oder 2-4 Klöppel in einem selbstgewählten Garn/Material in einer anderen Garnstärke. Es muss nicht das gleiche Material in allen 6 Bändern verwendet werden.

5. Das Anmeldeformular ist erhältlich bei:

Musterkoordinatorin

Sonja Andersen

Strøget 69, 1. Dør 4

7430 Ikast

Oder kann auf der Webseite des Vereins heruntergeladen werden: www.Knipling-i-Danmark.dk.

6. Die Einsendefrist ist der 15.01.2015 (Poststempel). Es muss das Anmeldeformular (bitte Titel und Anwendung angeben) sowie das fertige Bild oder ein Foto des Kunstwerkes eingeschickt werden.

7. Die Teilnehmer verpflichten sich, das Originalbild an den Verein Knipling i Danmark bis nach der Jahrestreffen 2015 auszuleihen.

8. Bei Einsendung erteilt der Einsender Knipling i Danmark die Erlaubnis das Bild im Kniplébrevet zu veröffentlichen.

9. Das Bildmaterial wird archiviert und ist im Besitz des Vereins für evtl. Veröffentlichung. Wird ein Foto eingeschickt muss die Auflösung mindestens 300dpi sein, das als jpg Datei geschickt werden muss.

10. Die Versandkosten die Einsendung betreffend werden vom Versender getragen.

Die eingeschickten Bilder werden nach dem Jahrestreffen

2015 zurückgegeben. Entweder durch Abholung durch den Absender selbst oder Knipling i Danmark schickt es an den Absender. In diesem Fall trägt Knipling i Danmark die Kosten.

11. Aus den eingeschickten Kunstwerken wählt eine Jury 3 Preisträger aus.

Der Beschluss der Jury ist unanfechtbar.

Darüber hinaus wird ein Publikumsfavorit gewählt. Dies geschieht durch Abstimmung auf dem Jahrestreffen 2015. Die Arbeiten "außer Konkurrenz" können an dieser Wahl teilnehmen.

Der Verein Knipling i Danmark

lädt hiermit zur Generalversammlung ein, und zwar am Samstag, den 29. März 2014, im Borgerforenings Hus, Nørrevoldgade, Nyborg.

Tagesordnung gemäß Satzung:

1. Wahl des Diskussionsleiters und Stimmzählers

2. Vorlage und Diskussion des mündlichen und schriftlichen Jahresberichtes des

Vorstandes

3. Vorlage des geprüften Jahresabschlusses zur Entlastung des Vorstandes

4. Vorlage des Budgets für das kommende Rechnungsjahr

5. Festsetzung des Mitgliederbeitrages für das kommende Rechnungsjahr

6. Eingereichte Vorschläge

7. Wahl von Vorstandsmitgliedern und Stellvertreter

8. Wahl von Kassenprüfer und stellvertretende Kassenprüfer

9. Verschiedenes

Vorschläge, die auf der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen schriftlich oder per E-Mail spätestens am 1. Januar 2014 bei der Vorsitzenden eingegangen sein, siehe Impressum betr. E-Mail Adresse und evtl. Postadresse

Möchte man sich zur Wahl aufstellen lassen, muss dies schriftlich oder per E-Mail bis spätestens 1. Januar 2014 der Vorsitzenden mitgeteilt werden. Es muss eine kurze Beschreibung Deiner Person sowie ein Foto eingeschickt werden, damit dies im kommenden Klöppelbrief, der im Februar herauskommt, veröffentlicht werden kann. Um zur Wahl zugelassen zu werden, muss man seit mindestens einem Jahr Mitglied des Vereins sein.

Wir hoffen, daß die Mitglieder zahlreich erscheinen. Wir freuen uns Euch in Nyborg zu sehen.

Aussteller, die auf der Generalversammlung einen kostenlosen Stand haben möchten, werden gebeten, dies bis spätestens 1. Januar 2014 der Vorsitzenden mitzuteilen, damit die Namen in der Februarausgabe des Kniplébrevet veröffentlicht werden können.

KNIPLEC@FEEN

Im Kniplécafeen handelt es sich dieses Mal um Weihnachtsbäume aus oder mit Klöppelspitze.

Ich habe wie gewöhnlich die Adressen verkürzt, so dass sie leichter zu schreiben sind.

Die abgekürzte Adresse MUSS in der Adresszeile des Browsers – das ist oben links im Internet Explorer - ohne www geschrieben werden.

Die erste Adresse ist eine spanische Seite aus Malaga.

Es ist ein Klöppelbrief für einen sehr einfachen Weihnachtsbaum in Bänderspitze.

tinyurl.com/mzpmhnp

Wenn man ihn ausdrucken möchte, geht das wie folgt:

Klick auf das Bild, dann kommt man auf eine Seite mit einem Klöppelbriefbild in kleinerem Format. Klick darauf, dann kommt man zu selbigem Klöppelbrief.

ABER wenn man versucht, es auszudrucken, werden 8 Seiten gedruckt, aber nicht der gesamte Klöppelbrief. Stattdessen muss man mit der rechten Maustaste auf das Bild klicken und Kopie wählen. Danach öffnet man sein Schreibprogramm, klickt mit der rechten Maustaste auf das leere Dokument und wählt „einfügen“ aus.

Nun kann man den Brief ausdrucken.

Ich habe ihn ausgedruckt und werde versuchen ihn zu klöppeln.

Ich fand zwei weitere Weihnachtsbäume in Bänderspitz – beide auf dänischen Seiten.

Die erste

tinyurl.com/lc86n5d

ist etwas komplizierter, könnte aber dazu inspirieren sich vorzutasten. Wenn man auf das Bild klickt, erhält man es in einem größeren Format.

Der Weihnachtsbaum auf der anderen Seite

tinyurl.com/lrtbf6b

ist eine Bänderspitz mit einem groben Konturfaden. Es gibt auch Bilder von zwei Herzen und einem Stern.

Leider kann man die Bilder nicht mit einem Klick darauf vergrößern.

Wenn man eine lange grüne Spitz liegen hat oder Lust hat eine zu klöppeln, kann man sie dazu verwenden einen Weihnachtsbaum mit einem Kegel aus grünem Steckschaum herzustellen.

Ich ein Video auf Englisch auf YouTube gefunden, wo eine sehr redselige Dame demonstriert wie man es macht.

Das Video hat eine Länge von 12,5 Minuten, man kann aber Bilder überspringen.

tinyurl.com/npqh5z6

Sie schmückt mit Schleifen und Sternen aus Papier. Ich würd die Herzen und Sterne aber klöppeln.

Wenn man Probleme mit der Verwendung von YouTube hat, kann man im Kniplecafeen in der Augustausgabe nachlesen.

Hun pynter med sløjfer og stjerner af papir, jeg ville nok kniple hjertes og stjerner.

Hvis du har problemer med at bruge YouTube, så læs i Kniplecafeen i august nummeret

North Cheshire Lacemakers Group in England hat eine Webseite.

Hier gibt es ein Bild mit einem etwas anderen Weihnachtsbaum geschmückt mit Spitze und anderem Schmuck.

tinyurl.com/k3q8dtl

Leider ist es etwas schwierig die einzelnen geklöppelten Dinge zu sehen, und das Bild kann man nicht vergrößern.

Wenn wir eine Spritztur über den großen Teich nach Virginia in den USA machen, nach Piedmont Lace Guild of Virginia, finden wir einen Weihnachtsbaum mit zwei geklöppelten Sternen und anderem Schmuck.

Die verschiedenen Dekorationen werden darunter in Einzelbildern gezeigt. Man erhält sie in einem größeren Format, wenn man darauf klickt.

tinyurl.com/l3fr7mp

Es gibt eine Dekoration mit einem Schaukelpferd. Eine lustige Idee, die man sicherlich in eine Spitze umsetzen kann.

Als ich auf dieser Webseite etwas herumgekommen war, fand ich im Übrigen einen Link zu Foreningen Knipling i Danmark. Sehr nett.

Wir sollen auch ein Bild mit einem richtigen dänischen

Weihnachtsbaum mit Spitze sehen. Den gibt es auf dieser Seite

tinyurl.com/lc7o6ku

Leider werden die einzelnen Dekorationen nicht gezeigt.

Hier wollte ich eigentlich aufhören, ich konnte aber nicht an einer Seite vorbeikommen, die von Victorian Style Lace Christmas Ornaments.

Aus der Seite geht hervor, dass Prinz Albert, der mit Königin Victoria verheiratet war, 1841 den ersten Weihnachtsbaum aus Deutschland mit nach England brachte, um seine Königin glücklich zu machen

tinyurl.com/28bvnlb

Die Seite ist auf Englisch. Sie ist eine Art Verkaufsseite, versuche aber den mit Schmuck überladenen Weihnachtsbaum zu betrachten.

Viel Vergnügen im Internet.

UDU

Zauberwürfel Magic Cube

Von Petra Tschanter

Preis: €22,00

Sprache: Deutsch und Englisch

Kann man bestellen bei: <http://tschanter.dawanda.com> og Barbara Fay

Als Mathematik- und Handarbeitslehrerin ist es schwer nicht begeistert zu sein nachdem man das Buch von Petra Tschanter gelesen hat. Sie hat den Würfel aus meiner Kindheit wiederbelebt. Das Buch enthält ein ausführliches Muster und eine Anleitung zum Zusammennähen des Würfels – entweder einfach oder magisch, wo 8 Würfel enthalten sind. Jede Seite ist mit Torchonspitze oder flandrischer Spitze. Für diese gibt es Klöppelbriefe und farbige Arbeitszeichnungen, und wieder eine ausführliche Anleitung, wie man sie montieren muss. Weiterhin gibt es eine ausführliche Liste über Material und Händler.

Im Hinblick auf den Abschluss der Spitze verweist Petra Tschanter auf Literatur von Ulrike Voelcker und Martina Wolter-Kampmann.

Jetzt heißt es nur noch anzufangen, und nach beendeter Arbeit ist Spielzeit – wenn man es über sich bringen kann.

Susanne Andersen

113a Messgewand.

Idee, Design und Ausführung: Aase Kusk, Gjern.

Materialien: 22 Paare 16/2 Leinen.

Anfangen: Die Spitze ist gerade angefangen, siehe die Technische Zeichnung.

Fig. 1 ist das gerade Anfangen und Beenden, Fig. 2 ist ein Musterteil, Fig. 3 ist anfangen und beenden in einer Spitze.

Die Spitze beliebig zusammensetzen.

Die Spitze ist auf ein Messgewand montiert. Die Spitze kann zum Beispiel auch für Platzdeckchen oder ähnliches verwendet werden.

Wohin Klöppeln führen kann.

Als großes Kind habe ich klöppeln gelernt. Zuhause hatten wir ein Dienstmädchen, das in den vorigen Platz klöppeln gelernt hatte.

Ich war ein Einzelkind, deshalb gab es keiner, womit ich spielen konnte. Meine Großmutter hatte ein Klöppelkissen, das bekam ich, und das Dienstmädchen brachte mir das klöppeln bei.

Es dauerte viele Jahre bevor ich wieder mit klöppeln anfang, aber die Grundsätze erinnerte ich noch.

Ich besuchte ein Kurs bei Doris Boll aus Silkeborg, das Gjern Haushaltsverein arrangiert hatte.

Klöppeln ist schön und herausfordernd, und ich schätze es verwendbare Spitzen zu machen. Ich habe unter anderem Taufmütze zum Familientaufkleid, Dekoration für das Brautkleid meiner Enkeltochter und viele Strumpfbänder gemacht. Ich habe Altardecken für die Kirchen in Gjern und Skannerup gemacht.

Dann habe ich die Idee bekommen, dass wir in Gjern Kirche ein Messgewand gebrauchen konnten.

Ich nahm Kontakt zu Gemeindekirchenrat und Pastorin auf. Sie waren einverstanden, und ich begann mir das Messgewand auszudenken.

Mein Webstuhl konnte nur 90 cm in der Breite weben, deshalb kam eine Erweiterung vorne und hinten. Die konnte ich mit einer Spitze bedecken. Doris Boll war behilflich, das Muster zu machen. Die Spitze hinten bildet ein „Y-Kreuz“, vorne ist es ein Band.

Ich habe insgesamt 3 Messgewänder für die Kirche in Gjern gemacht. Das erste war rot. Das grüne und das Lila wurden von Karen Dam auf Bornholm gewebt. Ich hatte mein Bein gebrochen und hatte deshalb nicht die Kraft die Tritte des Webstuhls zu bedienen. Die Farben der Spitzen sind mit den Farben der Messgewänder abgestimmt, und meistens in hellen Tönen.

Die Gemeindekirchenräte von Gjern und Skannerup sind jetzt zusammengelegt und die Messgewänder werden in beiden Kirchen benutzt.

113b Hertz in Idria-Technik.

Idee und Design: Roelien Moesker, GW Groningen, die Niederlande

Ausführung: Janke Nieboer, Roden

Materialien: 6 Paare Aurifil 28 (auf einem grauen Kegel), DMC 80 oder 60/2 Leinen.

Anfangen: Die Spitze wird im geraden Band in der Mitte des Herzes mit 5 Paaren in Leinenschlag und variierende Drehungen zwischen den Bändern angefangen. Nadeln in der Mitte des Strichs. In den Drehungen zusammenhäkeln, wenn man das letzte Mal die Drehungen erreichen. Das letzte Paar wird nur für Ganzschlag am Rand benutzt.

Um die Breite des Bandes zu halten, wird auf Paar 2 in der linken Seite festgehalten, wenn ein Bogen in der linken Seite ist, und auf Paar 2 in der rechten Seite, wenn der Bogen rechts ist. Laufpaarwechsel im Bogen und das wartende Paar einmal drehen. Das gilt nur für die Bogen, sonst wird Leinenschlag gemacht und Ganzschlag wo es mit Strichen in den Bögen angezeigt ist.

Die Spitze mit Kreuzknoten abbinden.

Idrija Technik: So „lesen“ Sie das Klöppelbrief für Idrijaspitzen. Wenn die Nadellöcher auf der Außenseite des Striches sind, wird Ganzschlag gemacht. Gibt es 2 Linien mit Strichen in der Bandbreite werden Ganzschlag gemacht. Ein breiteres Band ohne Strichen wird mit Halbschlag gemacht. Sind die Nadellöcher an der Innenseite des Striches wird NN4 gemacht. Nur Nadeln in der Mitte des Striches das die Bänder verbinden. Es gibt normalerweise keine Zeichnungen und keine Fotos von der fertigen Spitze.

Ein geklöpptes Herz von Roelin Moesker

Dieses Muster ist von Janke Nieboer aus der Niederlande designt. Sie ist 60 Jahre alt und verheiratet. Janke hat 2 Töchter und ein Enkelkind, die von Ihre Spitzen profitieren.

Sie wohnt in Roden, ein kleiner Dorf 15 Km von Groningen im nördlich Teil des Landes. Sie hat in 1980 angefangen zu klöppeln und hat seit 1992 unterrichtet. Sie arbeitet mit allen Formen von Spitzen, aber sie bevorzugt Gravenmoer.

113c Weihnachtshertz oder Valentinhertz.

Idee, Design und Ausführung: Lise Thomsen, USA.

Materialien: 6 Paare DMC 80 und 3 Paare DMC Metallfäden.

Anfangen: Bei A mit 3 Paare roten DMC 80 und danach 2 Paare DMC Metallfaden als Kettenstich anfangen. Das sind die schwarzen Striche auf der technischen Zeichnung, siehe auch Fig. 1. Dann kommt noch 3 Paare rot und 1 Paar Metallfaden. An der Außenseite des Hertz können Picots gemacht werden. Die Bänder wie gezeigt zusammenhäkeln. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze mit einer Knotenreihe beenden, stärken und abnehmen.

113d Weihnachtsband.

Idee, Design und Ausführung: Benthe Larsen, Roskilde.

Materialien: 6 Paare Weiß DMC oder K80 und 7 Paare rot DMC oder K80 und 1 Paar Metallfaden 0,18 mm in Rot.

Anfangen: Mit offenen Paaren anfangen. Die Weißen Paare innen und der Metallfaden zusammen mit einem roten Paar äußerst. Das Laufpaar ist rot. Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Für die Schleife braucht man ungefähr 1 Meter.

Die Spitze in ein Bogen beenden. Man kann die Spitze mit Vorteil mit Zauberfäden beenden.

Emblem für die Generalversammlung 2014.

Das „8“ ist als ein Band um einer Ausfüllung gedacht. Das Band kann mit Leinenschlag, Ganzschlag oder Halbschlag gemacht werden, mit Spinnen oder etwas ganz anderes. Das beruht nur auf Fantasie. Die Mitte selber entwerfen. Leinen 60/2 passt und es gibt den Faden in vielen schönen Farben, aber das steht Ihnen frei vor. Das Emblem als Brosche oder Halskette fertigstellen.

113e Altes Weihnachtshertz.

Idee und Design: Birthe Lund Johansen Nyamba Tchana, Fjerritslev.

Rekonstruktion: Ulla Dinesen, Strib

Ausführung: Lis Vester, Erslev.

Materialien: 10 Paare Leinen 60/2, einmal rot und einmal weiß und 5 Paare rot oder weiß für den Henkel.

Anfangen: In der Mitte anfangen, siehe technische Zeichnung. Die Spitze wird 2 Mal gemacht, einmal in rot und einmal in weiß. Der Henkel wird in Leinenschlag gemacht.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze stärken und so flechten, dass die Spinnen außen sind. Der Henkel wird angenäht.

113f Weihnachtskorb.

Idee, Design und Ausführung: Else Marie Bjerregaard, Kerteminde.

Materialien: Für die Kante des Korbes 20 Paare und für den Grund 10 Paare Leinen 60/2 oder K80 oder Venus 80/3 und 1 Paar Silberfaden in der Kante oben.

Entlang der gestrichelten Linie wegen des Beendens anfangen. Der Grund für sich klöppeln.

Beenden: Die Paare in den Anfangsösen einhäkeln und mit einem Flechter von der Kante bis zum Bogen beenden. Mit den 2 letzten Paaren ein Flechter als Henkel machen.

Der Grund mit einem Flechter beenden. Beide Teile stärken bevor abnehmen.

Fertigstellen: Grund und Kante zusammennähen zum Beispiel über ein Glas.

NB. Die Spinnen sind wechselweise mit Leineschlag und Halbschlag gezeichnet aber nur mit Halbschlag im fertigen Korb gemacht.

113g Flakon.

Idee, Design und Ausführung: Vibeke Ervø.

Vibeke hat das Flakon in einem Sommerkurs bei „Dansk Husflidsselskab“ in 1983 gemacht.

Die Inspiration war ein alter Kissenbezug aus dem 19. Jahrhundert von Østby in Hornsherred. Karen Vontillius hat die technische Zeichnung gemacht.

Materialien: 27 Paare Leinen 35/2.

Entlang der gestrichelten Linie anfangen und mit zusammenhäkeln und zusammennähen beenden.

113h Bilderrahmen oder Taschentuch.

Idee und Design: Britta V. Jørgensen, Suldrup

Ausführung: Ruth Bruun, Ølgod

Materialien: 25 Paare Leinen 60/2.

Die Spitze entlang dem schwarzen Strich auf der technischen Zeichnung anfangen.

Die gezeigten Drehungen gelten für die ganze Arbeit.

Die Spitze mit Zauberfäden oder beliebig beenden.

Die Kinderseite Tasche für das Handy.

Idee, Design und Ausführung: Bent Rasmussen, Aarhus.

Materialien: 26 Paare Leinen 35/2 und 4 Paare Konturfaden nach eigener Wahl. Leinen für die Fertigstellung.

In der Spitze anfangen und Paare hinzufügen, bis die Breite erreicht ist. Gewünschte Länge klöppeln und mit kleinen Flechtern beenden.

2 Teile Lienen + Saum nach dem Musterblatt schneiden.

Vorderseite gegen Vorderseite legen und auf 3 Seiten zusammennähen. Die Tasche wenden, die Spitze montieren und in der Seite zusammennähen.

Verschluss nach Wunsch montieren.

Klöppelfestival in Pärnu, Estland 2013 von Karen Vontillius

Estland ist etwas größer als Dänemark und hat 1,3 Millionen Einwohner. Die Hauptstadt Tallin (bedeutet: die Dänenburg) ist eine schöne Stadt mit einem Mittelalterstadtteil, das sehr interessant ist. Hier „fiel“ 1219 Danebrog herab. Tartu ist Universitätsstadt. Wir machten einen Spaziergang in der alten Stadt und besuchten die Universität und die alte restaurierte Kirche. Haapsalu hat eine lange Geschichte. Hier gibt es eine alte Bischofsburg aus dem Mittelalter, von der viel bewahrt ist. Die Kirche wird benutzt und ist ganz unversehrt. Die Umgebung ist sehr groß und von mächtigen gut bewahrten Mauern umgeben. Haapsalu hat einen prächtigen Bahnhof, der heute ein Eisenbahnmuseum ist. In Haapsalu sind die spitzen gestrickten Schals und Halstücher und die Tradition sie zu stricken von großer Wichtigkeit.

Pärnu (120 km südlich von Tallinn) hat 44.000 Einwohner. Im Sommer sind es dreimal so viele, weil es „Estlands Riviera“ ist mit breitem, breitem Strand, flotten Hotels sowie massenweise Sommerleben und Aktivitäten. Hier haben wir Zeit für Mu-

seumsbesuch, Einkauf von Bekleidung aus Leinen, Büchern, Stricknadeln und Wolle verwendet. Ein schöner geflochtener Korb wurde auch erstanden. Ich hielt natürlich Ausschau nach Spitze, musste aber erkennen, dass sie maschinell hergestellt wurde. Bei einer Tours ins Land hatten ein Erlebnis, dass man hierzulande nicht mehr bekommt: massenweise Storchennester, die 3-4 Störche enthielten. Störche, die in den Feldern herumgingen und nach Nahrung suchten. Auf einem Feld waren ganze 12 Störche. Die Landschaft ähnelt der zuhause, aber mit viel mehr Wald. Die meisten Häuser sind aus Holz gefertigt und haben wunderbare Farben. Es gibt viel zu sehen, u. a. gibt es viele Naturreservate im Land, aber auch im nördlichen Teil des Landes gibt es interessante Gebiete. Estland ist aufgrund seines Handwerks und seiner Geschichte ein Besuch wert. Das Land war über 750 Jahre unter fremder Herrschaft und ist erst seit 1991 selbständig.

Klöppelfestival:

Im Herbst wurde ich gefragt, ob ich auf dem Klöppelfestival in Estland eine Gruppe Tønderspitze unterrichten könnte. Dazu konnte ich nicht nein sagen. In Pärnu findet jedes Jahr im Juli oder August ein Klöppelfestival statt. Eeva Talts ist die treibende Kraft des Festivals, das am ersten Wochenende im August zum 12. Mal stattfand. Eeva hatte gefragt, ob ich einige Tønderspitzen für eine kleine Ausstellung mitbringen könnte. Außer der estnischen Klöppelgruppen nahmen Aussteller aus Finnland, Lettland, Schweden und Dänemark teil. Die Eröffnung des Festivals war sehr festlich mit einer Eröffnungsrede von Eeva Talts, Bürgermeister und Vizebürgermeister und fand im alten Jungengymnasium statt, das nun eine normale Schule ist. Zwei kleinere Mädchen sangen, während im Raum eine Modenschau mit einer Schar kleiner Mädchen mit Kleidung, die von Lyane Lind entworfen wurde, stattfand. Die Modelle waren aus Stoff genäht, auf dem Spitze gedruckt war. Sie waren sehr flott und die Mädchen waren unwiderstehlich. Danach gab es ein kleines Konzert mit einem jungen Paar. Ich sollte um 13.00 Uhr anfangen. Ich hatte Unterrichtsmaterial mit Technik, Mustern, Geschichte u.a.m. zusammengestellt, was den Teilnehmern im Vorwege per E-Mail zugeschickt wurde, die dies ausgedruckt und zum Unterricht mitgebracht hatten. Ich hatte eine Diashow mit Tønderspitze mitgebracht und zeigte die 2 Filme mit Kathrine Thesen im Laufe des Kurses. Ich hatte eine viele Muster von Tønderspitze mitgebracht, so dass die Teilnehmer etwas zum Anfassen hatten ;-). Der Unterricht am Samstag endete um 18.00 Uhr.

Es gab eine Pause des Arrangements bis 19.00 Uhr, das in dem schönen Park gegenüber der Schule fortgesetzt wurde. Hier konnte man Kaffee und hausgemachten Kuchen kaufen. Ein Paar unterhielt mit Musik und Gesang, und es saßen Menschen auf allen Bänken und rundherum auf der Kante des Springbrunnens. Auf der Gangfläche rundherum gab es eine Modenschau mit Abendkleidern für erwachsene Frauen. Zusammen mit Ihnen gingen wieder die hübschen kleinen Mädchen von der Eröffnung des Festivals in deren schönen Kleidern mit Spitzendruck. Es war ein schönes und nettes Arrangement. Zwei meiner Schülerinnen hatten Handarbeit mit in den Park gebracht. Angelina fertigte Schnüre zur Verzierung von Kleidung und Maris klöppelte ihre Tøndermuster. Am Sonntag hatte Ulla Bentsson aus Schweden einen Workshop, in dem die Teilnehmer eine Rose nach eine Muster von Ulla montieren sollten, die sie im Vorwege geklöppelten hatten. Ich unterrichtete von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr. In Haapsalu hatte ich in einer Buchhandlung ein Klöppelbuch gefunden. Estlands erstes Klöppelbuch, herausgegeben in 2013. Ein Anfängerbuch, das gleichzeitig ein Buch, das viele estnische Muster des Nationalmuseums Estland beinhaltet. Selbstverständlich auf Estnisch. Macht nichts – Zeichnungen und Fotos sind ja das Wichtigste. Die beiden jungen Frauen, dies das Buch geschrieben haben (Angelina Nöps und Maris Raud) nahmen

an meinen Kursus teil. Sie waren auf dem Tønderfestival im Juni dieses Jahres. Die eine sprach englisch, das konnte die andere nicht, dafür klöppelte sie aber in rasender Fahrt. Eine große Gruppe Klöpplerinnen aus Finnland war zu Besuch, um die Ausstellung zu sehen, und es kamen sehr viele Einheimische, die hereinschauten – auch in den Unterrichtssaal. Um 17.00 Uhr wurde das Festival offiziell beendet, und es wurden Prämien an diejenigen verteilt, die an dem Wettbewerb mit Sommerröcken mit darauf befindlicher Spitze teilgenommen hatten. Alle ausländischen Teilnehmer des Festivals erhielten Geschenke als Dank für die Teilnahme am Festival. Dann war es an der Zeit sich von allen netten Klöpplerinnen zu verabschieden. Es war ein phantastisches Erlebnis. Meine Kursteilnehmer waren tüchtig und interessiert, und ich freute mich über das Interesse an unserer Tønderspitze. Es gibt viel Spitze rundherum in den Museen von Estland, und vielleicht tauchen mehrere auf, weil das Interesse, die ursprünglichen estnischen Spitzen und Muster ausfindig zu machen, groß ist.

Interessante Seiten in Verbindung mit dem Artikel und Klöppeln, die aber Zeiträuber sind:

<http://www.visitestonia.com/en/haapsalu-shawl-museum>

<http://www.thorstrom.com/tag/pitsiviikko/>

<http://www.flickr.com/groups/bobbinlace/>

<http://lacenews.net/2013/08/02/>

lace-event-estonia-ii-haapsalu-lace-day-august-25-2013/

<http://www.niplispits.edicypages.com/en>

Der Klöppeltag des Jahres

Auch in diesem Jahr wurde der Klöppeltag des Jahres auf dem Geschäftsmarkt in Hadsund gehalten.

Gewohnheitsmäßig kamen einige der lokalen Klöppelmädchen mit fertigen Werken und begonnen Arbeiten.

Es kamen viele Neugierige vorbei, und es wurde geplaudert und bewundert.

Kniplepigerne

Klöppeltag des Jahres in Stenløse. Wir begannen am frühen Samstagmorgen mit Hilfe von den Männern Stühle und Tische umzustellen, um ein großes helles Lokal in eine gemütliche Klöppelausstellung zu verwandeln. Es glückte uns wieder eine flotte und vielseitige Ausstellung auf die Beine zu stellen. Die Ausstellung wurde Schlag 10:00 Uhr eröffnet, und dann warteten wir auf die ersten Besucher, die den ganzen Tag im gleichmäßigen Strom kamen. Es gab die Möglichkeit eine Tasse Kaffee zusammen mit Klöppelbüchern und Heften, die wir bereit gelegt hatten, zu genießen. Es waren viele, die dies genutzt haben. Es war eine gute Ausstellung mit heiteren Besuchern, die schauten und über das Klöppeln sprachen und sich bereits auf das nächste Mal freuten.

Mit Klöppelgrüßen von den Klöppelmädchen in H.E.P: Das Haus in Stenløse

Der Klöppeltag des Jahres den 31. August 2013 fand im Taulhøj Center in Taulov Fredericia statt.

Wir sind zwei Erwachsenengruppen und eine Mädchengruppe, die einen schönen Klöppeltag mit vielen Besuchern hatten. Es kamen auch zwei Neue, die interessiert waren, und Kinder, die auch Interesse hatten.

Wir freuen uns darüber in unserem Heft Knipling i Danmark zu lesen.

Viele Grüße

Astrid Petersen Skærbæk /Taulov Fredericia.

Tour de Klöppeltag des Jahres 2013 von Susanne Andersen

Der Klöppeltag des Jahres ist ein phantastischer Tag. Die letzten beiden Jahre habe ich in den Räumen von Knipling i Danmark, Nørrevoldgade in Nyborg verbracht, und in diesem Jahr konnte ich herumreisen und mich davon inspirieren lassen, was an andren Orten geschieht.

Madam Grau begann am Samstagmorgen, und die Reise ging zur Bibliothek in Ringe, wo Lilly Larsen wieder die lokalen Klöpplerinnen aktiviert hatte und eine Ausstellung organisierte, die seit dem 12. August in der Bibliothek stattgefunden hat. Es gab sehr verschiedene Dinge, die auf den Brettern waren. Ich hatte jedoch bemerkt, dass es mehrere gab, die sich an Knipling i Danmarks Reflex „Licht im Dunkel“ heranwagten. Die anmutigsten Koblode gab es auch. Es kamen viele Interessierte und es wurde fröhlich geplaudert – der Detektivhut musste u. a. hervorgeholt werden. Seit wie vielen Jahren gab es nun den Klöppeltag des Tages in Ringe? Wenn wir richtig gezählt hatten, war es das 6. Mal, dass die Bibliothek sich zur Verfügung gestellt hatte.

Dann wurde es Zeit zum Langeskov Center zu fahren. Hier war eine sehr schöne Ausstellung eingerichtet. Dass das Klöppeln sich soweit spannen kann, wie hier gezeigt wurde, trägt dazu bei unsere hübsche Handarbeit zu bewahren. Ihr kennt sicher das Gefühl, dass „das dort muss ich unbedingt machen“. Das habe ich ein paarmal gesagt, und das wurde auch an diesem Tag gesagt. Da gab es die schönste Tischdecke mit Salomonssiegeln. So, jetzt muss ich wieder Detektivarbeit leisten: Wer hat nochmal dieses Muster gemacht? Darauf gab es unmittelbar keine Antwort. Es war ein Vergnügen zwei junge Mädchen ins Klöppel vertieft zu sehen – und selbstverständlich jede mit deren geklöppelten Hut.

Es ist nicht der schlechteste Ort an einem Samstagvormittag in einem Einkaufszentrum zu sein. Wie Kitty H. Busk es angefangen hatte, weiß ich nicht. Aber wenn der Leiter des Konsumladens selbst Kaffee und Butterkuchen serviert, so kann es nicht ganz dumm, und es wurde fröhlich geplaudert. Wieder verging die Zeit viel zu schnell und Madam Grau begab sich zu dem letzten Aufenthalt – Nørrevoldgade in Nyborg, wo Lone Nielsen und Yvonne Nielsen es sich mit einer Tasse Kaffee bequem gemacht haben, und wo gute Menschen sind, kommen gute Menschen hin – innerhalb von kurzer Zeit wurde fröhlich geplaudert. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Klöppelsaison schöner begonnen werden kann als auf diese Weise – und es gibt viele tüchtige Klöpplerinnen rundherum. Ich konnte nur einen kleinen Teil treffen und freue mich darauf alle anderen auf der diesjährigen Messe zu treffen.

Klöppeltag des Jahres in Langeskov war ein wirklich guter Tag von Kitty H. Busk

Es war das erste Mal, dass wir ihn in Langeskov organisiert haben, aber bestimmt nicht das letzte Mal. Der Marktplatz im Langeskov Center ist überdacht. Ungeachtet Wind und Wetter kann es hier immer ein guter Tag werden.

Wir waren 8 im Alter von 12 bis 84 Jahren, um die vielen Formen und Anwendungsmöglichkeiten der Spitze zu demonstrieren. Jeder von uns hatte mit etwas dazu beigetragen, das wir geklöppelt hatten, so dass es eine breite Palette vieler verschiedener Dinge gab.

Es kamen viele Kunden und Besucher ins Center. Es gab viele Äußerungen darüber, dass es sehr interessant ist, was man alles machen kann. Es war etwas drollig, dass mehrere ältere Männer, die kamen und guckten und dann erzählten, dass die Mutter/Großmutter das auch gemacht hat. Aber das waren ja „nur Spitzen und Einsätze, die sie gemacht haben“. Sie waren sehr imponiert über die Dinge, die man herstellen kann.

Es war insgesamt ein schöner Tag, an dem wir über unser Hobby berichten konnten. Viele fragten, wie man sich zurechtfinden kann mit den ganzen Klöppeln und wie man das Muster herausfindet usw. Wir antworteten und erklärten nach bestem Wissen. Ich hoffe, dass alle etwas von dem Tag hatten.

Wir hatten einen guten Tag und haben abgemacht, dass wir wieder einen Platz im Langeskov Center bestellen sobald wir das Datum im nächsten Jahr kennen.

Gravenmoerspitze Von Susanne Andersen

Knipling i Danmark veranstaltet am 14. Februar 2014 einen Kursus in Gravenmoer. Aber was ist eine Gravenmoerspitze eigentlich. Im südlichen Holland Nordost von der Stadt Breda gibt es eine kleine Stadt namens Gravenmoer. Eine kleine Hafenstadt, wo die Männer fischten und die Frauen klöppelten. Diese Spitze nennt man Gravenmoer und wird hauptsächlich für Bekleidung verwendet insbesondere für Mützen.

Es ist eine alte Spitzenart, deren Alter unbekannt ist. Es gibt aber Leute, die meinen, dass sie seit dem 16. Jahrhundert existiert.

Gravenmoer hatte ihre Blütezeit Ende des 18. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts. Sie erhielt eine Renaissance als der holländische Klöppelverein LOKK in Verbindung mit dessen 25-jährigen Jubiläum ein Buch über Gravenmoer herausgab.

Die Spitze befand sich auf Standardklöppelbriefen, die aus diagonalen Löchern mit einem Abstand von 4 mm bestanden. Die Klöpplerin füllte während sie arbeitete selbst den Klöppelbrief aus, und alle hatten ihr eigenes Muster. Meistens gab es zwei Motive, die in der gesamten Spitze wiederholt wurden. Das Besondere an der Gravenmoerspitze ist der schräge Halbschlag. In dem Halbschlagfleck, den wir z. B. von Torchon kennen, wird vor und zurück von Seite zur Seite geklöpelt. Bei Gravenmoer wird immer von der gleichen Seite, z. B. von rechts nach links, geklöpelt, wodurch senkrechte Fäden im Fleck zu liegen kommen.

Der Grund besteht immer aus einem Wabengrund. Die Kante ist gerade, oft mit Klotzkante und Picot auf der rechten Seite. Ich bin mir sicher, dass Ihr nach dem Kursus in Gravenmoer viel klüger sein werdet. Ich rechne damit es zu werden.

Klöppllehrerausbildung Februar 2013 – April 2014 von Anette Nielsen

Auf Aufforderung von Lone Nielsen, Vorsitzende des Vereins Knipling i Danmark, möchte ich gerne von meinen Erlebnissen während der Klöppllehrerausbildung berichten.

Zunächst etwas zum Hintergrund. Ich heiße Anette Nielsen, bin 43 Jahre alt und klöppele seit 6 ½ Jahren. Ich hörte zum ersten Mal von der Ausbildung im Jahr 2009 und war so-

gleich Feuer und Flamme. Ich war jedoch nicht der Meinung, dass ich ausreichend Erfahrung hatte, um damit zu anfangen. Ich ging es ruhig an und träumte weiter!!

Die Gelegenheit anzufangen bot sich dieses Jahr im Februar. Seit dem im Oktober getroffenen Beschluss war die Spannung groß.

Die Ausbildung ist auf 11 Wochenend-Module à 16 Stunden verteilt. Während dieser Zeit unterrichten 3 Lehrer, nämlich Karen Trend Nissen, Helen Skov sowie Bente Eskerod, so dass die Gruppe in besonders kompetenten Händen ist.

Am ersten Wochenende im Februar begannen 6 Kursteilnehmer. Alle waren sehr gespannt, und da waren sicher auch andere als ich, die vor lauter Spannung nicht genug Schlaf bekommen haben!!!

Das 1. Modul behandelte Torchonspitze, und wir mussten Muster zeichnen. Eine spannende Herausforderung, von der ich schnell erfasst wurde. Wir begannen damit Klöppelborte und Taschentücher zu zeichnen - und damit auch die Konstruktion von Ecken. Zum Schluss zeichneten wir auch Zacken/Bogen. Als Krönung des Werkes wurden uns 29 verschiedene Gründe präsentiert, zu denen wir Arbeitszeichnungen zeichnen und Probespitzen anfertigen sollten (ja – alle 29!).

Es war ein sehr inspirierendes Wochenende. Als ich nach Hause fuhr war ich in bester Laune über gute Inspiration, die ich erhalten habe.

Im 2. Modul wurde mit Torchonspitze fortgesetzt. Nun lernten wir runde und ovale Muster von Grund auf zu zeichnen, d. h. wir lernten auch polar-papier zu konstruieren, das einem spezifischen Muster angepasst ist. Wieder ein Wochenende gefüllt mit Inspiration.

Nun müssen alle diese Muster „nur“ noch geklöpelt werden. 2 runde, 1 ovales, 1 Klöppelborte, 1 Rahmen und ein Taschentuch. Diese sollen dann im 4. Modul, das Anfang Mai stattfindet, montiert werden. Hausaufgaben gibt es reichlich. Es sind aber die besten Hausaufgaben, die ich jemals bekommen habe! Es ist etwas ganz besonderes Klöppelmuster zu klöppeln, die man selbst entworfen und punktiert hat.

Während ich dieses schreibe (1-4-2013) freue ich mich auf das 3. Modul am nächsten Wochenende. Die Themen sind dann die Geschichte der Klöppelspitze und Farblehre. Das kann nur interessant werden.

Im weiteren Verlauf werden wir außerdem mit Guipure-Spitze, Bänderspitze sowie dem zweiten großen Thema arbeiten: Tønderspitze, das sich über die letzten 3 Module erstreckt.

Das ganze endet mit einer Examensaufgabe nach den 11 Modulen, wo wir unsere Mappen mit Klöppelspitze, Mustern und Klöppelspitze abgeben müssen.

Es ist ein sehr intensiver und ernsthafter Verlauf, und ich lerne ausgesprochen viel, sowohl im Kursus aber auch wenn ich damit zu Hause arbeite.

Ein Kursusverlauf, den man wärmstens allen denjenigen empfehlen kann, die einen Klöppelfreak in sich haben.!!